

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt

07.01.2016

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen Sitzung der Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt  
am Donnerstag, 7. Januar 2016,  
Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer", Einsteinstraße 6**

**Beginn: 18:00 Uhr**

**Ende: 19:55 Uhr**

### **Anwesenheit**

Herr Gregor Alexander	entschuldigt
Herr Florian Meier	
Herr Jörg Neubert	
Herr Ibrahim Al Najjar	vertreten durch Herrn Hühr
Herr Peter Multhauf	
Herr Peter Kroll	
Frau Karola Lüptow	entschuldigt
Herr Klaus Riediger	
Herr Hartmut Seidlein	

### **Verwaltung**

Herr Sack (Amt für Bildung, Sport und Wohngeld)

### **Gäste**

Frau Kagel - Schulleiterin Erwin-Fischer-Schule  
Frau Dahms - stellvertretende Schulleiterin Erwin-Fischer-Schule  
Herr Dr. Rose – Mitglied der Bürgerschaft  
Herr Dr. Kasbohm – Mitglied der Bürgerschaft

weitere 6 Einwohner von Schönwalde I/Südstadt

## Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.10.2015
4. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen der Ortsteilvertretung
5. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
6. Neubau der Erwin-Fischer-Schule – aktueller Stand
7. Diskussion der Beschlussvorlage
- 7.1. Erstellung eines Kulturwirtschaftsberichtes für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald *Dr. Ulrich Rose (AL), Fraktion DIE LINKE, interfraktionell angestrebt*
8. Informationen der Verwaltung
9. Informationen des Vorsitzenden
10. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
11. Schluss der Sitzung

---

### TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Multhauf begrüßt die Anwesenden und wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches 2016.

---

### TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Kein Änderungsbedarf  
Abstimmung 7-0-0

---

### TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.10.2015

Kein Änderungsbedarf  
Abstimmung 6-0-1

---

### TOP 4. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen der Ortsteilvertretung

- Bürgerfragestunde mit dem Kontaktbeamten fand statt; polizeilich relevante Vorkommnisse wurden ausgewertet: Der Stadtteil sticht dabei nicht besonders hervor, insbesondere nicht negativ
- Ludwigsburger Wende (Falschparker): kein neuer Sachstand; Es ist nötig, darauf hinzuweisen, dass Kontrollen durchgeführt werden
- Hertz-Straße/Gustebiner Wende: Siehe TOP 9

---

### TOP 5. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

- Herr Grommelt: Es gibt „Am Gorzberg“ keine Beleuchtung, obwohl dort reger Verkehr durch Schüler herrscht. So entstehen Gefahrensituationen für alle Verkehrsteilnehmer

- Frau Kagel: Problem mit der Sauberkeit (Müll, Glasscherben, Straßenschmutz z.B. Deich Ostseeviertel); betrifft gesamtes Stadtgebiet
- 

## **TOP 6. Neubau der Erwin-Fischer-Schule – aktueller Stand**

- Frau Kagel: Schule ist auf allen Planungsebenen sehr gut eingebunden
  - Herr Sack: berichtet vom aktuellen Planungsgruppentreffen; bis zum Sommer muss die Entwurfsplanung vorliegen, um EFRE-Mittel beantragen zu können; am 20. Januar tagt die Projektlenkungsgruppe, am 25. Januar Sonderausschuss im Bürgerschaftssaal (u.a. Raumplanung, Finanzplanung);
  - Herr Multhauf: Vorlage Prioritätenliste für die Projektaufrufe zur EFRE-Förderung gemäß ISEK-Strategiepapier (06/538.1) mit Erwin-Fischer-Schule auf Rang 1 im aktuellen Bürgerschaftszyklus; Finanzierung ist laut Herrn Hochheim gesichert
  - Frau Kagel: Im politischen Raum wird abzustimmen sein, welche Inklusionsleistung im gesteckten finanziellen Rahmen möglich ist
  - Herr Multhauf: Weist auf große Anfrage der SPD zur Schulentwicklungsplanung aus der letzten Bürgerschaftssitzung hin
  - Herr Dr. Rose: Kollwitz-Schule ist architektonisch inklusionsfeindlich; Beim Neubau sollten inklusive bauliche Varianten frontseitig geplant werden – Frau Kagel bekräftigt diesen Aspekt und nennt ihn als Zielsetzung
  - Frau Kagel: Es wird auch offene Bereiche für die Anwohner geben
  - Herr Multhauf: Verweist auf Vorlage 06/538.1
  - Herr Riediger: Aus Erfahrung der Kollwitz-Schule sollte bedacht werden, dass Lichteinfall ein Problem für die Unterrichtsgestaltung an digitalen Tafeln sein kann
- 

## **TOP 7. Diskussion der Beschlussvorlage**

---

### **TOP 7.1. Erstellung eines Kulturwirtschaftsberichtes für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

- Herr Dr. Rose bringt die Vorlage ein: Problem ist die Herabwürdigung von Kunst und Kultur gegenüber anderen Wirtschaftszweigen – darum werden Kunst und Kultur bei Förderungsentscheidungen häufig benachteiligt; Städtischer Kulturhaushalt beinhaltet ca. 6,5 Mio. Euro (3 Mio. Theater, 1 Mio. Stadtbibliothek), hinzu kommen private und gemeinnützige Initiativen – insgesamt vermutlich 10 Mio. Euro. Dementsprechend sind Kunst und Kultur nicht marginal. Ein Kulturwirtschaftsbericht soll dieses Potenzial erfassen und den Anteil am städtischen Wirtschaftsgeschehen bewerten. Davon ausgehend können Förderungs- und Entwicklungsziele abgeleitet werden
  - Herr Multhauf: Inwiefern ist die Vorlage für den Ortsteil bedeutsam? Er hält die Terminstellung März für sehr ambitioniert.
  - Herr Dr. Kasbohm: Die Aufstellung wird natürlich auch nach Stadtteilen erfolgen und erste Zahlen sollen bis März vorliegen
  - Herr Riediger: Wer wird die Aufgabe in der Verwaltung konkret umsetzen? Muss Personal eingestellt werden?
  - Herr Dr. Rose: Gegebenenfalls Fördermittel einwerben, Schwerin ist an diesen Da-
-

- ten offenbar auch interessiert
- Herr Hühr: Zahlen sind mitunter „aufgeblasen“ (Adressbücher und lapidare Architektur)
  - Herr Dr. Rose: Architekten würden ihre Tätigkeit durchaus als kreativ bezeichnen
  - Herr Riediger: Wie ist der Zusammenhang mit dem Leitbild der Stadt?
  - Herr Dr. Kasbohm: Natürlich gibt es Überschneidungen, aber der Kulturwirtschaftsbericht ist die konkrete Umsetzung
  - Herr Peter Kroll: Aufgabenstellung ist eine wissenschaftliche Arbeit – bis März unrealistisch; zunächst wäre eine Auflistung der Kulturträger ein erster Schritt, Kulturentwicklungsplan von 1997 beinhaltete nur städtische Initiativen und wurde wenig beachtet. Wer soll diese Aufgabe koordinieren?
  - Herr Dr. Rose: Die Analyse ist unbedingt nötig, um einen Förderplan zu entwickeln
  - Herr Riediger: Es gibt seit langem Pläne, u.a. einen Vertrag zwischen Land und Stadt aus der Amtszeit des Kulturministers Metelmann
  - Herr Hühr: Sind Ehrenamtliche enthalten oder nicht?
  - Herr Dr. Rose: grundlegend ja, dort geht es dann aber nicht um Umsätze, sondern um Engagement

Abstimmung über Kenntnisnahme (6-0-0)

---

**TOP 8. Informationen der Verwaltung**

- keine

---

**TOP 9. Informationen des Vorsitzenden**

- Heinrich-Hertz-Straße: nach Auskunft von Herrn Adomeit werden 20 b und c ab 2016 saniert auf Niveau von Sanierungen aus der Lomonossowallee; 1 Abriss ab April; Lomonossowallee 33/34 Bezug ab Mai;
- SoPHi soll als Tochter der WVG gegründet werden (Soziales, Pflege, Hilfe); betrifft insbesondere Schönwalde I; Sitz soll in der Hertz-Straße 21 sein, Gründung ab April
- Übernahme von Spielplätzen durch die WVG ist Vorlage für die nächste Bürgerschaftssitzung, betrifft auch Spielplätze im Ortsteil, u.a. auch den Platz hinter der Gustebiner Wende
- Aktuell 520 Flüchtlinge/Asylbewerber in Wohnungen der WVG untergebracht; davon 400 in 74 Wohnungen vom Landkreis angemietet, weitere 62 Wohnungen für 120 bereits anerkannte Asylbewerber;
- Herr Adomeit ist bereit, bei der übernächsten Sitzung zu diesen Themen der OTV zu berichten.
  
- Am 11.01.2016 wird es erneut Demonstrationen im Ortsteil geben (sogenannte „besorgte Bürger“ und auch Gegendemonstrationen)
- AWO-Projekt „GEMIT“ (Gemeinsam und miteinander); generationenübergreifendes Wohnprojekt ist in Vorbereitung
- Fitnessstudio eröffnet am 23./24. Januar im ehemaligen Möbelhaus
- Penny (Anklamer Straße) hat geschlossen; evtl. zieht „Futterhaus“ ein
- Gustebiner Wende Haus IV (Asylbewerberunterkunft) soll noch in diesem Jahr saniert werden

- Buswartehäuschen in der Krull-Straße sind im Bau
- Nächste planmäßige 10. OTV-Sitzung am 18.02. wird auf

**Dienstag den 23.02. 18 Uhr, Erwin-Fischer-Schule**

- verlegt; ggf. mit Problematik „Klarschiff“
- 11. Sitzung am 21. April

---

**TOP 10. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung**

- Herr Riediger: Warum ist die Übertragung der Spielplätze an die WVG nicht auf der TO? Weitere Kosten müssen von der WVG getragen werden, damit ist er nicht einverstanden.
- Herr Dr. Kasbohm: Hinter dieser Planung steht ein Konzept (Wohnumfeldgestaltung)
- Herr Hühr: Bisher liegt die Aufgabe beim Tiefbau- und Grünflächenamt – wer macht das in Zukunft? Was geschieht mit der Eigenkapitalverzinsung der WVG?
- Auftrag an Herrn Neubert: Beantragung der Rückverweisung an die OTV

---

**TOP 11. Schluss der Sitzung**

- 19:55

---

gez.

Peter Multhauf  
Vorsitzender der Ortsteilvertretung

gez.

Jörg Neubert  
Protokollant